

gewonnen ist, und daraus eine Prognose für die kommenden Jahre stellen. Ende 1924 waren in Kraft: 75 466 Patente. Am stärksten sind gewachsen die Patentanmeldungen in den Klassen: Elektrotechnik (Radiotechnik), Motorwagen und Chemie. Den Löwenanteil an der Zunahme haben die deutschen Erfinder (+ 31,6% gegenüber dem Vorjahre); das Ausland hat nur 2,5% Anmeldungen mehr eingereicht.

Noch stärker sind im Jahre 1924 die Gebrauchsmusteranmeldungen gestiegen (53 884 gegen 37 200 im Jahre 1923). Der Stand von 1913 (mit 62 678) ist hier allerdings noch nicht erreicht.

Die Warenzeichenanmeldungen haben um 82% gegenüber dem Vorjahre zugenommen und ebenso wie die Patentanmeldungen das letzte Friedensjahr 1913 und das Inflationsjahr 1921 übertroffen.

Unglücksfall in der Glasbläserei.

Am 31. März 1925 wurden in meiner Glasbläserei für fremde Rechnung Reparaturen an Glaskolben ausgeführt, die ungefähr 1 l Inhalt hatten. Die Kolben hatten Hälse von üblicher Länge, in welche Glasröhren als Zuleitungsröhren eingeschmolzen waren. Diese Zuleitungsröhren waren teilweise abgebrochen und sollten erneuert werden. Die Kolben waren nicht oder nur teilweise gereinigt und enthielten scheinbar Ölrückstände. Als 5—6 Kolben schon repariert waren, und sich ein Kolben gerade in Reparatur befand, zersprang dieser mit starker Wucht in unzählige Stücke und verletzte den die Reparatur Ausführenden derart schwer, daß die Sehkraft auf dem rechten Auge vollständig verloren wurde, während sie auf dem linken vielleicht erhalten werden kann, wahrscheinlich aber nur in sehr verminderter Stärke. Dieser Unglücksfall lehrt, daß Reparaturen ähnlicher Art an ungereinigten Apparaten und Geräten nicht vorgenommen werden sollten; da aber den die Reparatur Ausführenden wohl nur in den wenigsten Fällen möglich sein dürfte, eine genügend gründliche Beseitigung aller etwa schädlichen Rückstände aus gebrauchten ähnlichen Geräten zu bewirken, ist es nötig, daß die Sachen in schon gereinigtem Zustande von der Stelle, welche als ursprünglicher Besteller gilt, übergeben werden.

Zur Verhütung ähnlicher schwerer Unglücksfälle wollte ich nicht verfehlen, von dem Geschehenen an dieser Stelle Kenntnis zu geben.

A. Dargatz, Hamburg.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Bund angestellter Chemiker und Ingenieure e. V.,

Der Bund angestellter Chemiker und Ingenieure e. V., die Standes- und Wirtschaftsvertretung der angestellten technisch-naturwissenschaftlichen Akademiker, hielt dieser Tage in Berlin seine siebente ordentliche Sprechertagung ab. Im Vordergrund der Beratungen standen allgemeine Standesfragen und die Frage der Schaffung einer eigenen Pensionsversicherung für die Angehörigen des Berufskreises, die in ähnlicher Weise, wie dies bereits für andere geistige Berufe, z. B. die Ärzte und Rechtsanwälte, der Fall bzw. geplant ist, eine ausreichende Sicherung für Invalidität und Alter bieten soll.

Die Versammlung beschloß eine Namensänderung, derzufolge der Bund in Zukunft den Namen „**Bund angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe e. V.**“ führt.

Jahreshauptversammlung 1925 der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene findet vom 13. bis 15. September in Essen statt. Am 14. September als ersten Verhandlungstag sollen in medizinischen und technischen Referaten die Probleme der gewerblichen Kohlenoxydvergiftung und der Maßnahmen ihrer Bekämpfung und Verhütung, am zweiten Tage die Fragen der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung der Einwirkung von Temperatur und Feuchtigkeit in industriellen Betrieben und Anlagen auf den Arbeiter und ihrer Verhütung behandelt werden. Zugleich mit der Jahreshauptversammlung wird die Essener gewerbehygienische Ausstellung „Gesundheit und Arbeit“ eröffnet werden. Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 9.

Verein Deutscher Nahrungsmittelchemiker.

Die 22. Hauptversammlung findet am 21., 22. und 23. Mai 1925 in Münster i. W. statt.

Vorträge. Freitag, den 22. Mai 1925.

Ministerialrat, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Juckenaek, Berlin: „Die Milchversorgung vom Standpunkte der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung“. — Direktor im Reichsgesundheitsamte, Geh. Regierungsrat Dr. Kerp, Berlin: „Über die Brauchbarkeit der Feder'schen Zahl zur Beurteilung des Wassergehaltes von Hackfleisch und Brühwürsten“. — Prof. Dr. Beythien, Dresden: „Einige nahrungsmittelchemische Streitfragen“. — Chemiker des Ruhrverbandes Dr. Sierp, Essen: „Die Abwasserbeseitigung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk“. — Dr. Gerum, Erlangen und Prof. Dr. Gronover, Karlsruhe: „Was ist ungesalzene Margarine?“ (Zweite Lesung.)

Sonnabend, den 23. Mai 1925.

Prof. Dr. Bömer, Münster i. W.: „Die Bedeutung der Grenzzahlen in der Nahrungsmittelchemie“. — Prof. Dr. Buttnerberg, Hamburg: „Weitere Erfahrungen bei der Blausäuredurchgasung“. — Prof. Dr. Tillmans, Frankfurt a. M.: „Zum Nachweise der Milchneutralisierung“. — Prof. Dr. Gronover, Karlsruhe: „Übersicht über die chemischen und physikalischen Methoden zur Untersuchung von Milch und ihre Bewertung bei der Beurteilung verfälschter Milch“. — „Untersuchung kondensierter Milch und ihre Beurteilung“. — Dr. med. H. Popp, Frankfurt a. M.: „Über Eierölbestimmung“. — „Die Bakterienflora in Eikonservern“. — Dr. A. Splittgerber, Wolfen: „Chemische Überwachung von Kesselwasserenthärtungsanlagen“. — Dr. Schwabe, Crefeld: „Richtlinien über die einheitliche Bezeichnung und Beurteilung von Obstkraut“. — Prof. Dr. Härtel, Leipzig: „Ergebnisse der Kommissionsberatungen mit dem Verbands deutscher Schokoladefabrikanten“.

Sonntag, den 24. Mai: „Ausflug zur Möhne-Talsperre und nach Arnsberg, der Perle des Sauerlandes“.

Montag, den 25. Mai: „Besichtigung von Abwasserkläranlagen der Emscher-Genossenschaft und des Ruhrverbandes“.

Für die Bestellung von Wohnungen ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Alle Bestellungen und Anfragen werden an die Adresse des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes Münster i. W. (Südstraße 72) erbeten.

Neue Bücher.

Doelter, C. u. Leitmeier, H., Handbuch der Mineralchemie. Mit vielen Abb., Tab., Diagrammen u. Tafeln, Bd. IV, 1. Dresden u. Leipzig 1925. Verlag Th. Steinkopff. Geh. R.-M. 7,50

Duparc, L., Basadonna, M. u. Wenger, P., Manuel théorique et pratique d'analyse volumétrique. Avec 14 figures. Paris 1925. Payot.

Farsky, H., Vom Relativen zum Absoluten. Kritik der Einsteinschen Theorie. Berlin 1925. Glagol. Verlagsgesellschaft.

Franzen, Dr. H., Margarine. Chemische Technologie in Einzeldarstellungen. Herausg. Prof. Dr. A. Binz. Spezielle chem. Technologie. Mit 32 Fig. im Text u. auf einer Tafel. Leipzig 1925. Verlag O. Spamer. Geh. R.-M. 10,—; geb. R.-M. 12,—

Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie, 8. Aufl. Herausg. v. d. Deutschen Chem. Gesellschaft. System Nummer 33, Cadmium, Leipzig-Berlin 1925. Verlag Chemie. R.-M. 18,—

Gnam, Dr.-Ing. H., Die Gerbstoffe und Gerbmittel. Chemie in Einzeldarstellungen, herausg. v. Prof. J. Schmidt. XII. Bd. Stuttgart 1925. Verlag Th. Steinkopff.

Ganzl. R.-M. 27,—; brosch. R.-M. 24,—

Gnehm, R., Taschenbuch für die Färberei, mit Berücksichtigung d. Druckerei, 2. Aufl. vollst. umgearb. u. herausg. von Dr. R. von Muralt. Mit 50 Abb. im Text u. auf 16 Tafeln. Berlin 1924. Verlag Jul. Springer. Geb. R.-M. 13,50

Gottlob, K., Technologie der Kautschukwaren. 2. Aufl. Mit 128 Fig. im Text. Braunschweig 1925. Verlag Fr. Vieweg & Sohn. Geh. R.-M. 19,20, geb. R.-M. 22,—

Hickethier, K., Lehrbuch der Biochemie. Halle (Saale) 1925. Biochemie-Verlag.

Hoffmann, Prof. Dr. J., Leitfaden des einführenden Unterrichtes der Chemie und Mineralogie an höheren Lehranstalten. 2. Aufl. Wien 1924. Österr. Schulbücherverlag. Kr. 51,—

Imhoff, Dr.-Ing. K., Fortschritte der Abwasserreinigung. Mit 69 Abb. Berlin 1925. Verlag C. Heymann. R.-M. 3,60